

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Grundfragen. Thema und Perspektive

I. Fragestellung	3
II. Terminologie, Methode und Quellen	8
III. Forschungsstand: Die dritte Generation der Fugger im Wandel des historischen Urteils	15

Zweiter Teil: Grundlagen. Die Fugger und der Reichstag

I. Marx, Hans und Jakob Fugger – die dritte Generation der Handelsfamilie	23
1. Ausbildung und Geschäftsaufgaben	24
2. Typologische Handlungsfelder	33
3. Das Ende einer Generation	40
II. Der Reichstag und die Reichsstandschaft im Heiligen Römischen Reich	42
1. Der Reichstag im 16. Jahrhundert	42
2. Die Reichsstandschaft: Erkennungsmerkmal und Mittel der Abgrenzung	52
3. Der Reichstag zu Augsburg im Jahre 1582	60

Dritter Teil: Darstellung. Die Fugger auf dem Reichstag

A. Annäherung an eine Institution: Die Fugger und die Reichstage vor 1582	65
I. Einfluss durch Anleihen. Die ersten beiden Generationen auf dem Reichstag	65
II. Die dritte Generation im Einsatz für Kaiser und Reich	83
B. Aufnahme in eine Institution: Die Fugger auf dem Reichstag von 1582	89
I. Die Briefe des Hans Fugger über den Reichstag	89
1. Der Reichstag von 1582 aus der Perspektive des Hans Fugger	89
1.1. Zwischen Vorfreude und Skepsis – Augsburg als Austragungsort	92
1.2. Reiseschwierigkeiten und Ankunft hoher Würdenträger	96
1.3. Die Umgestaltung der Fuggerhäuser zur kaiserlichen Residenz	102
1.4. Über die Verhandlungen des Reichstags	103
1.5. Räte übernehmen das Ruder – das Ende des Reichstags	112
2. Der Reichstag im Fokus der Berichterstattung? Ein Zwischenfazit	113
II. Die Beziehung zwischen Kaiser Rudolf II. und den Fuggern	121
1. Das Fuggerpalais als Residenz des Kaisers	125
1.1. Angebot und Nachfrage: Ein Kaiser auf Wohnungssuche	128
1.2. Die Häuser der Fugger als Ort des Reichstagsgeschehens	134
2. Die Kreditgeschäfte der Fugger mit Rudolf II.	144
2.1. Der Inhalt der Kreditverträge	145
2.2. Über Rückzahlungsmodalitäten und Pfandsicherheiten	151
3. Käuflichkeit, Abhängigkeit oder Alternativlosigkeit? Ein Zwischenfazit	154

III. Feste, Feiern und Bankette – Die sozio-kulturelle Ebene des Reichstags	158
1. In Reih und Glied: Die Fugger inmitten des kaiserlichen Festeinzugs	158
2. Die Fugger in der Festkultur des Reichstags	169
2.1. Die Fugger auf den Banketten des Reichstags	171
2.2. Prunk in Zeiten der Trauer	182
2.3. Die Hochzeit der Emilia Fugger	186
3. Die Verlesung des Reichsabschieds in Hans Fuggers Prachtsaal	193
4. Durch zeremonielle Repräsentation zur adeligen Inklusion? Ein Zwischenfazit	197
IV. Die Erlangung der Reichsstandschaft durch die Fugger	200
1. Der formale Weg zur Reichsstandschaft	201
1.1. Die Supplikation der Fugger an Kaiser und Reichsstände	205
1.2. Die Fugger im Beratungs- und Entscheidungsverfahren des Reichstags	207
2. Die Fugger im Subskriptionsverzeichnis des Reichsabschieds von 1582	212
3. (Be-)Förderung durch Kaiser und Kurfürsten? Ein Zwischenfazit	214
V. Die politische Beteiligung der Fugger am Reichstag von 1582	219
1. Die Einnahme der Session im Reichsfürstenrat durch Marx Fugger	223
2. Familienmitglieder der Fugger als Gegenstand der Beratungen	230
2.1. Die ausstehenden Soldzahlungen des Karl Fugger	231
2.2. Christoph Fuggers Lehnseid und der Religionsfrieden	233
3. Marx Fuggers Einsatz als Augsburger Lokalpolitiker	235
3.1. Die Fugger auf der politischen Ebene der Reichsstadt Augsburg	235
3.2. Im Auftrag der Stadt – Marx Fuggers Verpflichtungen als Stadtpfleger	240
4. Fehlendes oder doppeltes politisches Engagement? Ein Zwischenfazit	248
C. Auswirkungen der Zugehörigkeit zu einer Institution: Die Fugger und die Reichstage nach 1582	253
I. Der Preis der Reichsstandschaft	253
1. Ein Ringen um zwölf Gulden: Der Eintrag in die Reichsmatrikel	254
2. Überteuering oder Verhältnismäßigkeit? Die Aufteilung des Reichsanschlags	266
II. Die Kreisstandschaft der Fugger im Schwäbischen Reichskreis	275
III. Das Erbe der Reichsstandschaft	278
Resümee	287
Anhang	
Quellen- und Literaturverzeichnis	295
Abkürzungsverzeichnis	357
Abbildungsverzeichnis	359
Personenregister	361
Ortsregister	371